

Name:	Dr. Nur Yasemin Ural
E-Mail-Adresse:	nur.ural@fu-berlin.de
Kurstitel:	Islam & the West - The Pitfalls of Mapping the World
Track:	A-Track
Kurssprache:	Englisch
Kontaktstunden:	48 (6 pro Tag)
ECTS-Credits:	4

Kursinhalt

Fast fünfzehn Jahre nach den tragischen Ereignissen vom 11. September 2001 ist unter Wissenschaftlern und Politikern die Frage, ob wir uns derzeit in einem Kampf der Kulturen befinden – oder es diesen überhaupt jemals gegeben hat – nach wie vor höchst umstritten. Indessen hat eine Serie von Protesten und Demonstrationen im Nahen Osten und Nordafrika – die Grüne Revolution im Iran, der sogenannte „Arabische Frühling“ in den arabischen Ländern, die Proteste im Gezi-Park in der Türkei – erneut Fragen bezüglich der Realisierbarkeit von Demokratie in muslimischen Ländern aufgeworfen. Darüber hinaus verweisen die Attentate auf Journalisten und das öffentliche Leben in Paris und an anderen Orten auf der einen Seite und Flüchtlingsströme aus der islamischen Welt auf der anderen Seite auf die Wichtigkeit und Dringlichkeit des Themas muslimischer Präsenz und Identität in Europa. Während zahlreiche Studien einen signifikanten Anstieg von islamophoben und rassistischen Vorfällen in Europa dokumentieren, beanspruchen hier lebende Muslime auch zunehmend Rechte auf der Grundlage ihrer Zugehörigkeit zu Europa.

Betrachtet man diese und andere Entwicklungen nun im Zusammenhang, lassen sie sowohl „den Westen“, als auch „den Islam“ – zwei sich gegenseitig scheinbar ausschließende Kategorien – in einem etwas anderen Licht erscheinen. Was bedeutet es, „westlich“ zu sein? Wofür steht „der Islam“? Schließen sich diese beiden Begriffe tatsächlich gegenseitig aus, wie es gemeinhin angenommen wird? Wie nehmen Muslime den Westen wahr und umgekehrt? Wie und warum verändern sich im Laufe der Zeit Wahrnehmungen bezüglich des Selbst und des Anderen?

Ziel des Kurses ist es, die im Alltag, in der Öffentlichkeit und vor allem auch im Kontext globaler Konflikte gängigen Dichotomisierungen („der Islam“ vs. „der Westen“) kritisch zu hinterfragen. Stattdessen wird die Entstehung neuer Identitätsformen im Zuge kultureller Austauschprozesse sowie als Folge von Migration in den Vordergrund gerückt. Die Begegnung mit Berliner Muslimen im Rahmen von Exkursionen wird weiterhin dazu dienen, die verschiedenen Ausprägungen des Islams in einem „westlichen“ Umfeld zu erkunden.

Zielgruppe

Interessierte aus allen Fachrichtungen

Voraussetzungen

Keine

Seminaranforderungen

1. Anwesenheit und aktive Teilnahme
2. Präsentation

Alle Teilnehmer sollen jeweils einen im Kurs gelesenen Text präsentieren. Die Präsentationen sind dazu gedacht, einen Überblick über die gelesenen Texte zu geben, die Fragestellungen, Thesen und deren Ausarbeitung aufzuführen, Begriffe und Definitionen zu nennen und offene Fragen anzumerken.

3. Essay

Es wird von allen Teilnehmern die Abgabe eines fünfseitigen Essays erwartet. In dem Essay soll eine von Ihnen gewählte auf das Kursthema bezogene Frage beantwortet werden.

Bewertung

- | | |
|--------------------------------------|-----|
| 1. Anwesenheit und aktive Teilnahme: | 20% |
| 2. Präsentation: | 30% |
| 3. Essay: | 50% |

Literatur

Ein Kursreader wird zur Verfügung gestellt.

Kursplan

Datum	Programm
Montag, 25. Juli 2016	<p>„Drawing a Line“ – Soziale/Kulturelle Grenzen und die Konstruktion des "Anderen"</p> <p>Einführung: Analyse „des Westen“ und „des Islams“ Film: „Inside Islam“</p> <p>David Waines, „The foundations of Islam“, Seiten 1-59.</p> <p>Diskussionen</p>
Donnerstag, 28. Juli 2016	<p>Religion und religiöse Identitäten in der (Post-) Moderne</p> <p>In dieser Sitzung werden die Bedeutungen von religiösen Haltungen hinsichtlich ihres sogenannten Gegenentwurfs, nämlich des Säkularismus als wesentlicher Bestandteil der (post-) modernen Welt, diskutiert. Ist Modernität überhaupt kompatibel mit Religion?</p> <p>Charles Taylor, „Introduction“, <i>A Secular Age</i>, Harvard University Press, London, 2007. Seiten 1-22.</p> <p>José Casanova, „The Secular and Secularisms“, <i>Social Research</i>, vol. 76, No: 4, Winter 2009, Seiten 1049-66.</p>

<p>Montag, 1. August 2016</p>	<p>„The West and the Rest“ – Koloniale und orientalische Ursachen kultureller Unterschiede</p> <p>Die heutige Sitzung widmet sich der Diskussion über den zweiteiligen Aufbau des „Westens“ als eine „moderne, fortschrittliche, wissenschaftliche, rationale“ Einheit und „den Rest“ als „noch zu modernisierenden“, rückständigen, traditionellen und irrationalen Gegenpart im Rahmen des (Post-) Kolonialismus. Die Mobilisierung analytischer Kategorien von Diskurs, Macht und Vorherrschaft werden eingehend untersucht.</p> <p>Stuart Hall, “The West and the Rest: Discourse and Power” in Stuart Hall and Bram Gieben, (eds.) <i>Formations of Modernity</i>, 1992, Seiten 185-225.</p> <p>Edward Said, “Introduction“, <i>Orientalism</i>, 1978, Seiten 1-28.</p>
<p>Donnerstag, 4. August 2016</p>	<p>Wo ist Platz für den Islam im Westen? Entwicklung der Muslimität</p> <p>Der Fokus dieser Sitzung liegt auf der Art und Weise, auf die der Islam von den Massenmedien dargestellt sowie in der westlichen Museumskultur präsentiert wird. Ein besonderes Augenmerk gilt den Machtverhältnissen im Aufbau des Islam, seinem Wesenskern und der Geschichte von Modernität und Tradition.</p> <p>Spielhaus, Riem, “Narratives of Belonging and Exclusion: Offering the Museum of Islamic Art as a lieu d’identité”, Seiten 75-92.</p> <p>Exkursion: Museum für Islamische Kunst</p>
<p>Montag, 8. August 2016</p>	<p>Der Islam im westlichen öffentlichen Raum: Eine Konfliktursache?</p> <p>Diese Sitzung wird sich im Ansatz mit den öffentlichen Diskussionen in verschiedenen westlichen Ländern befassen, um ein Verständnis für die täglichen Erfahrungen von Muslimen in Europa und die entwickelten Strategien für den Umgang mit Diskriminierung im Kontext spezifischer Konzepte wie Assimilation, Integration, Unterbringung zu erzeugen und kritisch zu deuten.</p> <p>Talal Asad, “Muslims as a “Religious Minority” in Europe” in <i>Formations of the Secular</i>, 2007, Seiten 159-180.</p> <p>Nilüfer Göle, “Decentering Europe, Recentring Islam”, <i>New Literary History</i>, 2012, Seiten 665-685.</p> <p>Gastvortrag: Wird noch bekannt gegeben</p>

<p>Donnerstag, 11. August 2016</p>	<p>Der Islam in Europa und die Entstehung von hybriden Identitäten</p> <p>Die von neuen Ansprüchen der Muslime in Europa erzeugten Kontroversen werden tiefgehend besprochen. Hierzu werden wir auf 3 bestimmte Fälle Bezug nehmen, die in der Öffentlichkeit viel diskutiert wurden: Die Kopftuch-Debatte in Frankreich, die Rushdie-Affäre in Großbritannien, die Mohammed-Karikaturen in Dänemark sowie die Probleme mit der Staatsbürgerschaft in Deutschland.</p> <p>Dokumentarfilm: The Headmaster and the Headscarfs, BBC.</p> <p>Asad, Talal, "Multiculturalism and British Identity", Seiten 239-268.</p> <p>Mahmood, Saba, "Religious Resonance and Secular Affect: An Incommensurable Divide?" Seiten 836-62.</p> <p>Schiffauer, Werner, "Enemies within the Gates. The Debate about the citizenship of Muslims in Germany", <i>Routledge</i>, Seiten 94-116. Modood, Triandafyllidou & Zapata Barrero <i>Multiculturalism, Muslims and Citizenship</i></p>
<p>Montag, 15. August 2016</p>	<p>Gefangen zwischen Demokratie und Theokratie? – Neue Sozialbewegungen in der muslimischen Welt</p> <p>Die Protestwellen in der islamischen Welt, angefangen mit der Grünen Revolution im Iran, dem „Arabischen Frühling“ und den Protesten im Gezi-Park in der Türkei, haben die Frage nach Vereinbarkeit von Islam und Demokratie wieder aufgeworfen. In dieser letzten Sitzung werden wir die jüngsten Forderungen nach Demokratie und Gerechtigkeit im Nahen Osten, betrachtet am Beispiel „Moderne vs. Religion“, hinterfragen.</p> <p>Dabashi, Hamid, "The Green Movement in Iran – Introduction", Seiten 1-23.</p> <p>Pace & Cavatorta, The Arab Uprisings in Theoretical Perspective – An Introduction, Seiten 125-138.</p> <p>Dokumentarfilm: "Love Will Change the Earth"</p>
<p>Donnerstag, 18. August 2016</p>	<p>Exkursion: Şehitlik-Moschee, Berlin-Neukölln, Türkischer Studentenverein</p> <p>Abschlussprüfung</p>